

Wie funktioniert? Was leistet der Faire Handel für die Produzenten?

Oft werden die Mitarbeitenden der Weltläden gefragt, was genau der Faire Handel für benachteiligte Produzenten leistet. Der Faire Handel versteht sich als eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Hier erklären wir anhand von einigen Beispielen, wie Fairer Handel die Lebens- und Handelsbedingungen der Produzenten verbessern möchte.

Marktzugang für Produzenten

Benachteiligte Produzenten bekommen durch den Fairen Handel oftmals zum ersten Mal Zugang zu einem Exportmarkt und unter fairen Bedingungen. Dadurch werden insbesondere Organisationen von Kleinproduzenten gestärkt.



Existenzsicherndes Einkommen

Ein wesentlicher Beitrag des Fairen Handels zur Armutsbekämpfung ist die Zahlung eines Preises, der die Existenz der ganzen Familie sichert. Dazu gehören auch Investitionen in die Zukunft, wie der Schulbesuch der Kinder. Die Produzenten sollen ihre wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedürfnisse nachhaltig sichern können.



Bessere Arbeitsbedingungen

Das Arbeitsumfeld muss sicher und gesundheitsverträglich sein. Es muss mindestens den lokalen gesetzlichen Anforderungen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprechen. Diese beinhalten u.a.: Diskriminierungsverbot, Gleichstellung der Geschlechter und Vereinigungsfreiheit.

Kinderrechte wahren

Die Akteure des Fairen Handels respektieren die UN-Kinderrechtskonvention. Diese beinhaltet das „Recht des Kindes auf Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung und vor Ausführung jeglicher Arbeit, die gefährlich ist, die kindliche Erziehung stört oder die der Gesundheit, der körperlichen, geistigen, seelischen, moralischen oder sozialen Entwicklung des Kindes schadet.“



Langfristige Handelsbeziehung

Langfristige Handelsbeziehungen und Abnahmeverträge gewährleisten den Produzenten ein dauerhaftes und stabiles Einkommen, was zu mehr finanzieller Sicherheit und Planungsmöglichkeit führt.



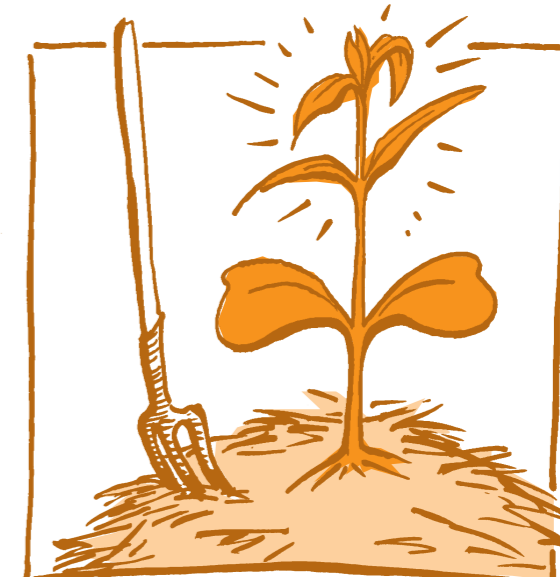
Qualifizierung für Produzenten

Fair-Handels-Organisationen beraten Produzenten-Organisationen beispielsweise beim Projekt-aufbau und der -weiterentwicklung, bei Fragen zur Organisation und zu Strukturen sowie bei der Entwicklung und Verbesserung von qualitativ hochwertigen Produkten.



Ökologische Landwirtschaft fördern

Der Faire Handel unterstützt umweltfreundliche Produktionsmethoden und insbesondere die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft. Für bio-zertifizierte Produkte erhalten die Produzenten einen Bonus. Mittlerweile sind über 65 Prozent der fair gehandelten Lebensmittel aus ökologischem Anbau.



Zeichnungen: Weltladen-Dachverband e.V./Franziska Weigand